

Fester Bruderbund SED und KPdSU

Unterpfand all unserer Erfolge

Von Werner Felle,

Kandidat des Politbüros des Zentralkomitees und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SEP Halle

Für viele Einwohner des Bezirkes Halle gehört es schon zum Alltag ihres Lebens, gemeinsam mit sowjetischen Werktätigen zu arbeiten, zu forschen und frohe Stunden der Freizeit zu verbringen. In allen Bereichen unseres Lebens gibt es Aktivitäten, um das Bündnis mit der Sowjetunion weiter zu festigen. Ein Beispiel dafür sind auch Tausende Werktätige, die alljährlich aus der Chemischen Industrie, dem Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“ und vielen anderen Betrieben in Freundschaftszügen oder mit dem Flugzeug in die UdSSR reisen und mit ihren sowjetischen Klassenbrüdern in Moskau und Ufa, in Schostka und Woronesh Erfahrungen austauschen.

Alles das ist beredter Ausdruck dafür, daß der Gedanke der ständigen Festigung des Bruderbundes mit dem ersten sozialistischen Staat der Welt, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, immer mehr Werktätige anregt, ihren Beitrag zur Vertiefung unserer brüderlichen Beziehungen zu leisten.

Gerade in der Zeit der Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR haben die Werktätigen unseres Bezirkes mit zahlreichen Initiativen ihre Verbundenheit zum Lande Lenins und zur KPdSU zum Ausdruck gebracht. Dabei äußern sie, wie zum Beispiel die Kumpel des Braunkohlenwerkes Bitterfeld, daß sie diese Taten zur weiteren allseitigen Stärkung der DDR als festes Glied der um die Sowjetunion gescharten sozialistischen Staatengemeinschaft vollbringen. Erfüllte Exportpläne, massenhafte Anwendung sowjetischer Neuerermethoden, Freundschaftstreffen in Betrieben und Kreisen sind nur ein Teil dieser Initiativen.

Immer mehr verwurzelt sich im Bewußtsein der Werktätigen die Feststellung Erich Honeckers auf der 12. ZK-Tagung: „Die Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik ist vor allem auch die Geschichte der immer enger werdenden Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Partei Lenins und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, die Geschichte der uneigennütigen Unterstützung, die uns die Sowjetunion während der vergangenen 25 Jahre im Geiste des proletarischen

Internationalismus angeeignet ließ.“ Jawohl, das wird bei uns niemand je vergessen.

Die Entwicklung der DDR bestätigt die Feststellung des VIII. Parteitages, daß das Verhältnis zur Sowjetunion und zur KPdSU der entscheidende Prüfstein für die Treue zum Marxismus-Leninismus, zum proletarischen Internationalismus war, ist und bleibt. Davon lassen wir uns leiten. Die theoretischen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen, von der KPdSU auf ihrem XXIV. Parteitag dargelegt, sind für die SED eine wertvolle Hilfe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Der VIII. Parteitag der SED war ein Beispiel dafür, wie die allgemeingültigen Erkenntnisse des XXIV. Parteitages der KPdSU auf unsere Bedingungen angewandt wurden.

Als wertvoll erweisen sich die regelmäßigen direkten Kontakte der Repräsentanten unserer Parteien. So begrüßen auch die Werktätigen unseres Bezirkes die Ergebnisse des Freundschaftstreffens zwischen Leonid Iljitsch Breshnew und Erich Honecker in Moskau, weil dort Vereinbarungen getroffen wurden, die für das weitere Erstarken unseres Bruderbundes von Tragweite sind. Auch die Freundschaftstreffen der führenden Vertreter der Bruderparteien auf der Krim, die Tagungen des Politischen Beratenden Ausschusses des Warschauer Vertrages, die Beratungen im RGW ermöglichten Erfahrungsaustausche über Fragen des sozialistischen Aufbaus und der Zusammenarbeit unserer Länder. So zeitigt der gemeinsame Kampf der KPdSU, der SED und der anderen Bruderparteien bedeutsame Erfolge zum Nutzen des Sozialismus und der internationalen kommunistischen Bewegung.

Freundschaft — Seele unseres Bündnisses

Die tragende Kraft, der Kern des Bündnisses zwischen der UdSSR und der DDR ist die revolutionäre Kampfgemeinschaft der KPdSU und der SED. Unser Freund und Genosse Leonid Iljitsch Breshnew bezeichnete auf dem VIII. Parteitag die feste Freundschaft zwischen unseren Völkern als das Ergebnis langjähriger, zielstrebigster Bemühungen der Kommunisten